

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 41 (1936-1937)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ein neues Menschlein, nackt und bloss  
**Autor:** Kessler, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313354>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Glück leuchtet ihnen aus den Augen, und man versteht den Wunsch Kees Boekes, dass nicht hundert, sondern tausende von Kindern auf diese Weise sollten aufwachsen dürfen. Das Zukunftsbild, das er am Schlusse seiner Schrift vor uns hinmalt, erscheint wie ein schöner Traum. Er sieht vor sich eine ganze pädagogische Provinz, etwa zehn Häuser mit 500 Kindern und 50 Lehrern, mit Garten und Hühnerfarm, mit Wäscherei und Schneiderei und Werkstätten aller Art. Auch arme Kinder sollen bis zum 18. Jahr in dieser Schule bleiben, dort allseitig aufs Leben vorbereitet werden und hinausziehen als Pioniere für ein neues Gemeinschaftsleben. Sogar eine Ausdehnung auf internationaler Basis wird ins Auge gefasst. Ein englisches, ein französisches, ein deutsches Haus sollen errichtet werden. Eine Schar englischer Kinder soll unter englischer Leitung das englische Heim gründen, dann nach einigen Jahren, teilweise wenigstens, umziehen in das französische, später in das deutsche Haus; die Kinder sollen sich verbinden, damit die Völker sich verbinden. Sie sollen nicht nur die Sprache eines Nachbarvolkes oder mehrerer Kulturvölker kennen lernen, sondern auch ihre Geschichte und Geographie, sollen die Atmosphäre des andern Landes einatmen ohne Störung des regulären Schulbetriebes. Wird der schöne Traum je seine Erfüllung finden?

Kees Boeke hat während des Kongresses versucht, in Verbindung mit Prof. Ferrière u. a. eine Vereinigung der progressive schools, der Versuchsschulen aller Länder zustande zu bringen. Seine neugegründete Zentralstelle will den «neuen Lehrern», die offenbar meist als einsame und angefeindete Pioniere in ihrer Arbeit stehen, den Rücken stärken, sie durch Herausgabe einer Zeitung miteinander verbinden usw.

Wer an einer Staatsschule tätig ist, fühlt sich von dieser neuen Organisation wenig berührt. Wer aber bewegt ist von den Ideen, welche den Weltbund tragen und durch Kees Boeke in überzeugender Weise Wirklichkeit geworden sind, der wird sich ehrlich mühen, diesen Gedanken auch in der allgemeinen Volksschule zum Durchbruch zu verhelfen. H. Stucki.

---

## Ein neues Menschlein, nackt und bloss

Ein neues Menschlein, nackt und bloss:  
Der Allmacht und der Ohnmacht Bild.  
So klein, und doch von Gott her gross,  
Von seinem Odem ist's erfüllt.

So schwach und hilflos liegt es da,  
Doch schon erwählt, wer weiss, wofür.  
Von Gott gerufen trat uns nah  
Ein Seelchen aus der Himmelstür.

Wohlan, du Menschlein, wachs und blüh,  
Sei'n wir der Herkunft eingedenk.  
Wir freu'n uns deiner spät und früh,  
Du Gottesgab und Gastgeschenk.

Paul Kessler. In der Zeitschrift «Die Schweizerfrau».